

# Laibacher



# Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 16. Juni d. J. Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Annunziata zur Aeltestin des k. k. adeligen Damenstiftes auf dem Grabschloß in Prag allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Juni d. J. den Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern Med. Dr. Josef Daimer zum Sectionsrath, dann die Ministerial-Vicesecretäre Med. Dr. Leopold Melichar und Karl Deperis zu Ministerial-Secretären im genannten Ministerium allergnädigst zu ernennen geruht. Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Juni d. J. den Custosadjuncten am österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien, Privatdocenten Dr. Alois Riegl zum außerordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht. Madeyski m. p.

Der Minister des Innern hat die im Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Bezirks-Commissäre Egon Freiherrn von Winkler und Robert Kreuzbruck von Lilienfels sowie den Ministerial-Concipisten Karl Krizava zu Ministerial-Vicesecretären, dann den Bezirkscommissär Victor Freiherrn Weiß von Starkenfels zum Ministerial-Concipisten in diesem Ministerium ernannt.

Der Finanzminister hat den Controleur bei dem Central-Stempelmarken-Verschleißmagazine und Stempelamte in Wien Leopold Knoppel zum Verwalter bei diesem Amte ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Adjuncten Dr. Hermann von Best zum Bergcommissär im Stande der Bergbehörden ernannt.

## Feuilleton.

### Balvasor und die Freifrau von Seisenegg.

Von P. v. Nadics.  
III.

Im Anschlusse an die poetische Ueberschau der Topographie wird dann die Geschichte des Landes in ihrer Behandlung durch den Verfasser kurz charakterisirt.

Bis das es endlich blieb in Osten-Hauses (Ostreichs) Hand  
Verhoffend für und für — — — — —

und unmittelbar angereicht erscheint der Satz:

Zugleich drei Sprachen schwebten  
Und gehen in dem Schwang zu Welt' in diesem Land.  
In Tugendlicher Flamme, voraus die Zier der Zeit  
Teutisch, Windisch, Wälschlich auch, Friaulisch zwar verderbet  
Rein-Römisch keines Wegs.

Mit persönlicher hoher Befriedigung begrüßt es die Dichterin aus adeligem Geblüt, daß die „weiße Schrift“ da weist den „schönen Adel des Landes“, zu dem sie selbst in Beziehungen der Freundschaft und Verwandtschaft stehe, und sie ruft freudig aus:

Ich selber hab gekennet (ihrer)  
Sehr viel. In Allen war ein Geist der Lieblichkeit  
Der Freundschaft süße Seel'! Ein Herz da Liebe brennet  
In Tugendlicher Flamme, voraus die Zier der Zeit  
Erains Krone, Ehr- und Schmuck, die Freundin meiner Sinnen  
Die nicht nur bloß allein Ihr auch Mein Vaterland  
Mit Ihrer Tugend ziert; ' derwegen diß Beginnen  
Vor Alles Mich er'ent, weil sie dadurch bekannt.

<sup>1</sup> Die Verfasserin macht selbst die Notiz hiezu: „Frau Maria Isabella Gräfin von Zinzendorf, geb. Gräfin Lamberg aus Krain.“ Diese Gräfin Zinzendorf, geb. Lamberg (geb. 1638, gest. 1688) war die Tochter des Joh. Max Grafen Lamberg von der Ortenbach'schen Linie (von Schloß Ortenbach in Unterkrain) und der Judith Gräfin Werba und war seit 1662 vermählt mit

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

Er. k. und k. Hoheit dem Herrn Generalmajor Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Commandanten der 38. Infanterie-Brigade, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchst-denselben von Sr. k. Hoheit dem Herzog Alfred zu Sachsen-Coburg und Gotha verliehenen Großkreuzes des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu erteilen;

dem Vice-Admiral Maximilian Freiherrn von Pitner, Hafen-Admiral und Festungscommandanten in Pola, die Würde eines geheimen Rathes tagfrei zu verleihen;

die Uebernahme des Linien-Schiffs-Capitäns Karl Renvers auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen; anzubefehlen, daß dem Oberstlieutenant Johann Lorenz, des Generalstabscorps, anlässlich seiner Enthebung vom Lehrfache am Stabs-Officiers-Curse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Oberstlieutenants Emerich Streitenfels, des Infanterieregiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32, nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen;

anzubefehlen, daß dem Major Rudolf Freiherrn von Portner und Höflein des Geniestabes, Geniedirector in Sarajevo, anlässlich der Enthebung von der Verwendung im Reichs-Kriegsministerium der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Directors des hydrographischen Amtes Robert Müller auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Tage zu verleihen;

die Uebernahme des obersten Marine-Land- und Wasserbau-Ingenieurs Karl Meeraus auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen.

„Daher diß schöne Werk mich doppelt hoch erfreut“ mit der Betonung dieses tiefgefühlten Hochgenusses an Balvasors Darstellungen und Erzählungen aus Schloß- und Adelskreisen Krains in jenen Tagen eilt die hoch- und edelgemuthete Dichterin, „die tapfere deutsche Urania“, an den Schluss ihres unserm berühmten Landsmanne gewidmeten Weihesanges, den sie also ausklingen lässt:

Ein guter Sternen-Blick  
Laß dem Verdienst sein Recht, soviel Ihr wiederfahren  
Als Lettern in dem Buch und Stern am Himmelbach.

Wir haben es bereits oben ausgesprochen, daß durch den Umstand des Erscheinens der „Ehre des Herzogthums Krain“ in Nürnberg, beziehungsweise durch die Vermittlung Francisci's daselbst außer von der Freiherrin auf Seisenegg auch andere Dichterstimmen aus dem Süden des heutigen Deutschland das Werk unseres Balvasor lobpreisend begleiteten.

Da ist der Theologe Christoph Wegleiter (geb. zu Nürnberg 1659, gest. 1706), der seit 1679 Mitglied des Pegnesischen Blumenordens in Nürnberg, seit 1680 „gekrönter Dichter“, von seiner Reise nach England und zum Besuche der Oxford-Universität 1688, nach seiner Geburtsstadt Nürnberg zurückgekehrt, vom Rathe daselbst zum Professor der Theologie an der durch Kaiser Rudolf II. (1578) gegründeten Universität Altorff (im Nürnbergischen Gebiete) ernannt, gleichfalls zur Feier greift, um des Balvasor Verdienst im Liede zu feiern.

Otto Sigmund Grafen von Zinzendorf (geb. 1638, gest. 1701) (Ed. Gaston Graf Pesteneck Ludwig und Karl Grafen und Herrn von Zinzendorf, Wien 1879. Stammtafel und p. 19.)

<sup>2</sup> Zedler, Universallexikon aller Wissenschaften und Künste. Leipzig und Halle 1747, Band I bis III, p. 1925 f.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juni d. J. die Verzichtleistung des Gutsbesizers Manfred Conte Borelli di Brana auf die von ihm bekleidete Stelle des Präsidenten des Landesculturrathes für Dalmatien allergnädigst zur Kenntnis zu nehmen und zu gestatten geruht, daß dem Genannten der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung für sein vieljähriges erspriessliches Wirken auf dem Gebiete der Landescultur bekanntgegeben werde. Falkenhayn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Juni d. J. dem pensionierten Oberrechnungsrathe der General-Direction der Tabakregie Hugo Bausenwein tagfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni d. J. dem Gewerbetreibenden Josef Vogner in Graz in Anerkennung der bei der Rettung mehrerer Menschen von dem Tode des Ertrinkens entwickelten Entschlossenheit und Thatkraft das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Wahl Casimir Périers.

Die erfolgte Wahl Casimir Périers zum Präsidenten der französischen Republik wird von sämtlichen Wiener Blättern sehr sympathisch begrüßt. „Unter traurigen Umständen“, schreibt das „Fremdenblatt“, „und in ernster Zeit übernimmt Casimir Périer als ehrenvolle Würde eine Befugnis, deren Schwere man lange Zeit nicht genügend gewürdigt hatte. Männlich und pflichttreu, wie Casimir Périer ist, hat er sie sich gewiß niemals als Zierde, sondern als Aufforderung zu strenger Pflichterfüllung gedacht, und wird er, wenn sie ihm jetzt unter Umständen übertragen wird, die an ihn noch höhere Anforderungen stellen, als selbst ein vorausichtsvoller Staatsmann erwecken konnte, sicherlich auch diesen zu genügen wissen. Die Wünsche der ganzen gebildeten Welt werden ihn bei seinen Bemühungen zur Vertheidigung der Gesellschaft begleiten.“

Er, der selbst Vielgereiste im Zeitalter des allgemeinen Reisens, bei nicht weniger mehr des Mode- als Bildungsreisens, hebt es als bei unserem edlen Freiherrn besonders anerkennenswert hervor, daß er reiste wie nicht viele reisen:

Ein anderer Wandrer gastet nach eitlem Wollust-Land,  
Er forscht nach dem Reich der nun bestürzten Türken  
und wadete mit Frucht durch Lebens dürrer Sand;  
Europa findet ihn nicht in ihren Kreiß bezirten.  
Nachdem das edle Krain den Reiß-Lauf hat gehemmt,  
so übt er seinen Kiel, zeigt, daß Er in der Ferne  
Zwar wohl erfahren sey und doch zu Haus nicht fremd  
Er lernte, daß Er lehr und lehret, daß Er lerne  
Es gab uns seine Hand schon manche Feder-Schrift:  
Doch diese neulichste wird um die Wette streiten  
Darin Er Seinem Krain und Sich ein Denmal stift  
Zu Trotz dem tollen Grimm des Reibes und der Zeiten.

Die Schlussbetrachtung über Balvasors Schaffen und die Theilnahme „von Francisci's kluger Hand“ an dem Werke — wobei die Frage einfließt, wie der Freiherr bei seinen anderen Geschäften und im Kriegsgewühl die Muße zu seinen Forschungen und Arbeiten gefunden — gipfelt aber in dem monumentalen Satze, wie des erleuchteten Mannes „Zeit so gar nützlich angelegt gewesen“ und „hätt' Er nichts gethan, als dieses Werk geschrieben!“ und dieser Dichter unterzeichnet seine Widmungsverse mit den Worten: „Diesen wolverdienten Ehren-Zuruf erkühnte sich mit andern anzufügen Christophorus Wegleiter Prof. Pub. Alt.“

<sup>3</sup> Nach den Sagen von Wien (1683) und Ofen (1686). Anmerkung des Verfassers.

<sup>4</sup> Eindeutung auf Balvasors vor der „Ehre des Herzogthums Krain“ erschienene topographische Arbeiten über Krain und Kärnten.



«Die Wahl Périers», sagt die «Neue freie Presse», «Bedeutet den unbeugsamen Entschluß des französischen Bürgerthums, sich durch Schrecken und Mord nicht einschüchtern zu lassen; sie ist eine würdige und muthige Antwort auf das Attentat... Es war heute ein großer Tag für Frankreich, und er hat ein glückliches Ereignis gebracht, denn ein tüchtiger, kluger, energischer Mann ist im Staatswagen von Versailles nach Paris gebracht worden. Durch seine Wahl ist in den Vordergrund der europäischen Politik eine bedeutende Individualität gerückt worden, die, getragen vom Vertrauen des Volkes, das Heil der französischen Republik, den innern und den äußern Frieden mit unermüdlicher Hingebung schützen wird.»

Die «Presse» ist überzeugt, die Wahl Casimir Périers werde im ganzen Lande von allen Patrioten, die den Ordnungsparteien angehören, mit Befriedigung begrüßt werden. Sein Name sei ein Programm geworden seit der kurzen Dauer seines Ministeriums. Seit Thiers ist Casimir Périer wieder der erste Präsident, dem große staatsmännische Begabung und ein fester Wille, diese in einer bestimmt vorgezeichneten Richtung geltend zu machen, nachgerühmt werden kann.

Das «Neue Wiener Tagblatt» sieht in der Wahl Casimir Périers ein Symptom dafür, daß das bürgerliche Ordnungsbedürfnis nach all den anarchistischen Ungeheuerlichkeiten, deren Schauplatz Frankreich im letzten Jahre gewesen ist, nunmehr elementar nach Geltung ringt.

## Politische Uebersicht.

Saibach, 30. Juni.

Es ist nunmehr endgültig festgestellt worden, daß die Delegationen für Freitag den 14. September nach Budapest einberufen werden sollen. Se. Majestät der Kaiser wird sich nach Besuch der Lemberger Ausstellung am 12. September nach Budapest begeben, wo der Empfang der Delegationen am 16. September stattfinden wird. Am 17. begibt sich Se. Majestät über Wischegrad nach Balassagyarmat zu den Schlussmanövern des Budapester und Kaschauer Corps, um sodann vom 23. ab für längere Zeit in Budapest Aufenthalt zu nehmen.

Die jetzige Session des ungarischen Reichstages soll, nach der Absicht der Regierung, ausnahmsweise nicht mit königlichem Rescript vertagt werden, damit die beiden Häuser voneinander unabhängig die Wiederaufnahme der Beratungen für verschiedene Zeitpunkte anberaumen können. Das Magnatenhaus soll nämlich parallel mit der Delegationsession noch Ende September die restlichen kirchenpolitischen Vorlagen durchberathen, währenddem das Abgeordnetenhaus erst Anfangs October zusammentreten würde, um den nächstjährigen Voranschlag und auch den bereits ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Gemeinde-Organisation entgegenzunehmen und in den Ausschüssen zu verhandeln.

Das ungarische Abgeordnetenhaus verhandelte gestern nach der dritten Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Besteuerung des Totalisateurs die Stempelvorlage. Referent Edmund Böllöny empfiehlt die Vorlage zur Annahme, da dieselbe geeignet sei, das ganze Stempelwesen zu ordnen. Nach einer kurzen Debatte ergreift Ministerpräsident Doctor Weyerle das Wort, um die Vorlage eingehend zu begründen. Hierauf wurde die Vorlage im allgemeinen angenommen. Es wird in die Specialberatung eingegangen und die Vorlage nach einer längeren Debatte auch in den Details erledigt. Nur ein Modificationsantrag des Justizministers Szilagyi und ein

Antrag des Ministerpräsidenten Dr. Weyerle werden angenommen. Hierauf werden noch mehrere Vicinalbahn-Vorlagen erledigt. Die nächste Sitzung findet heute statt. Tagesordnung: Dritte Lesung der gestern verhandelten Vorlagen und die Wahlen in die Delegation.

In der französischen Kammer verlas gestern der Präsident ein Schreiben, mit welchem Casimir Périer seine Demission als Präsident der Kammer gibt. Die Kammer beschloß, corporativ an der Leichenfeier theilzunehmen und votierte einhellig einen Credit von 110.000 Francs für die Leichenfeier. Der Vorsitzende sagte, er habe anlässlich des Ablebens Carnots zahlreiche Adressen erhalten, und brachte daraus diejenigen zur Verlesung, welche von den Kammern und den Senaten von Italien, Spanien, den Vereinigten Staaten und Belgien, von dem Schweizer Nationalrath, vom Hamburger Senat u. s. w. ausgegangen sind. Die Verlesung wurde mit warmem Beifall aufgenommen. Nächste Sitzung Dienstag. — Der Senat votierte einhellig den Credit für die Leichenfeier Carnots und vertagte sich bis Dienstag. — Burdeau erklärte heute dem Präsidenten Périer, er glaube nicht, daß seine Gesundheit ihm es ermöglichen werde, die Regierungslasten auf sich zu nehmen. Casimir Périer hatte vor-mittags eine Unterredung mit Challemel-Lacour über die Lage und forderte sodann Dupuy auf, die Mission der Cabinetsbildung zu übernehmen. Dupuy wird sich morgen beim Präsidenten einfinden.

Im englischen Unterhause erklärte Parlaments-Secretär Grey am 25. d. M., Großbritannien besitze freies Transitrecht in dem durch Artikel III. des zwischen England und dem Congo-Staate getroffenen Abkommens bezeichneten Districte. Auf Grund der Berliner Acte sei das Recht des Baues einer Telegraphen-Linie durch Artikel V. des Abkommens vom 12. Mai gesichert. — Sir W. Harcourt erklärte auf eine Anfrage, ob sich die Regierung angesichts der Ermordung Carnots durch einen Anarchisten bestreben werde, mit den anderen europäischen Mächten Mittel zur Verhinderung solcher Verbrechen zu finden, diese Frage für zu weitreichend, um als Antwort auf eine Frage behandelt zu werden.

Bei Besprechung der Wahl Casimir Périers erklärt das «Journal de St. Pétersbourg»: Diese Wahl werde auch im Auslande eine günstige Aufnahme finden, wo man überzeugt ist, daß Casimir Périer, wie er selbst betonte, suchen werde, seine Pflicht voll und ganz zu erfüllen; aber gleichzeitig habe der Nachfolger Carnots das Bewußtsein seiner moralischen Verantwortlichkeit und sehe auch sicherlich Kämpfe gegen mehrere Gruppen der republikanischen Partei voraus. Das Blatt schließt: Périer zeigte bereits, daß er Festigkeit mit Mäßigung zu verbinden wisse. Man könne darauf rechnen, daß er allen Stürmen die Stirne bieten und mit seinem Ansehen die Weiterentwicklung Frankreichs in die Bahnen friedlichen Fortschrittes leiten werde.

Der Sultan hat dem Könige Alexander von Serbien den Verdienst-Orden Nischani el Imtiaz verliehen. Donnerstagabends fand im Jilbiz-Kiosk ein Diner zu 80 Gedecken statt, an welchem die Chefs aller diplomatischen Missionen, mit Ausnahme des französischen Botschafters Cambon, der Großvezier, die Minister, die obersten Civil- und Militär-Functionäre, die Mitglieder des kaiserlichen Hofstaates und das Gefolge des Königs von Serbien theilnahmen. — Am 29. d. M. hat König Alexander die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte in Audienz empfangen.

Der Verband der amerikanischen Eisenbahnarbeiter beziffert die Zahl der Streikenden in dem

Pullman-Boycott auf 40.000. Man glaubt, daß ihre Zahl bis abends auf 80.000 steigen werde.

Die türkische Regierung hat die Demission des armenischen Patriarchen, Erzbischofs, Aschitian, angenommen.

Wie den «Daily News» aus Constantinopel gemeldet wird, gestattete die Pforte dem englischen Dampfer «Science» die Weiterreise durch die Dardanellen infolge der Versicherung, daß die an Bord befindlichen Kanonen der britischen Regierung gehören.

Nach Meldungen aus Ecuador wurde die dortige Marine verstärkt.

Aus Rio Grande wird vom 28. Juni gemeldet: Die Truppen Sariva's wurden geschlagen.

Die italienische Kammer genehmigte das gesammte ministerielle Project betreffend die finanziellen Maßnahmen in geheimer Abstimmung mit 180 gegen 74 Stimmen. Das Resultat wurde sehr günstig aufgenommen. Viele Deputierte schüttelten den Ministern die Hände. Die Sitzung wurde dann aufgehoben.

Die spanische Regierung brachte einen Gesetzentwurf betreffend die Unterstützung der Eisenbahngesellschaften ein. Die Vorlage nimmt eine Erhöhung der Personaltarife für Reisende erster und zweiter Classe, die Schaffung einer speziellen Gebühr für Laden und Abladen der Waggons sowie eine Taxe für die Einfuhr der Waggons in die Bahnhöfe in Aussicht. Die Eisenbahn-Gesellschaften werden den Transporttarif für Cerealien, Wein, Fleisch und Kohlen um 10% herabsetzen müssen. Der Staat übernimmt für die neu zu erbauenden Linien eine 6% Zinsengarantie unter der Bedingung, daß die Coupons der neuen Titres in Pesetas gezahlt werden.

## Tagesneuigkeiten.

— (Seine Excellenz Herr Handelsminister Graf Wurmbrand) inspicierte am 28. v. M. in Begleitung des Betriebsdirectors, Regierungsrathes von Kolosváth, sämtliche Bureauz der Betriebsdirection der galizischen Staatsbahnen. Hierauf begab sich der Herr Minister in das Post- und Telegraphengebäude und besichtigte dasselbe in Begleitung des Hofrathes Seferowicz-Bubicz und des hiesigen Postdirectors Dawidowski. Gegen Mittag kam der Herr Minister mit dem Statthalter Grafen Badeni und dem Hofrath Ritter von Laszkowski in das Local der hiesigen Handelskammer, wo Seine Excellenz vom Präses Baranowski und dem Bureauchef Dr. Weigel sowie den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Handelskammer begrüßt wurde. Der Herr Minister ließ sich die einzelnen Persönlichkeiten vorstellen und besprach die galizischen Handels- und Industrieverhältnisse. In Lemberg kam derselbe am 29. v. M. nachmittags in Begleitung des Statthalters Grafen Badeni an. Am 30. v. M. besuchte der Herr Handelsminister die Landesausstellung, ertheilte gestern Audienzen, besuchte industrielle Etablissements sowie die Handelskammer.

— (Seine Excellenz der Präsident des Abgeordnetenhauses), Freiherr von Chlumetz, ist zum Sommeraufenthalte in Auffsee am 28. v. M. eingetroffen.

— (Der Rector der Wiener Universität) hat einer Deputation der Studenten erklären lassen, daß wegen des polizeilichen Verbotes die Versammlung der Hochschüler innerhalb der Universität nicht stattfinden könne; er sei jedoch bereit, falls Garantien für einen ruhigen Verlauf einer Versammlung, welche außerhalb der Universität abzuhalten wäre, gegeben würden, eine neuerliche Eingabe der Studenten an die Polizei zu unterstützen.

einer gleichmäßig fortschreitenden Entwicklung dürfen wir das beste hoffen; wir wollen deshalb nicht, daß eine Störung eintritt, die das Werk langer Fürsorge mit einem Schlage vernichtet. Versprich mir, daß du bei einer Begegnung mit dem Bruder deiner Mutter dich nicht aufregen willst!

Hanna blickte sprachlos auf die Tante, die mit kalten, gleichmüthigen Worten ihr etwas veränderte, was für sie doch ein Uebermaß von Glück in sich barg. Onkel Karl unter den Lebenden! Und sie sollte ihn sehen!

«Tante Anny, ich werde ganz ruhig sein!»

Die Worte kamen leise, kaum hörbar über ihre Lippen, aber dennoch gaben sie Kunde von der gewaltigen Erregung ihres Herzens. Nur nicht für Frau Anny.

«Siehst du, Hanna, jetzt bist du wieder ein vernünftiges Kind, mit dem man vernünftig überlegen kann,» sagte die Commerzienrätin, indem sie zärtlich die Wange des jungen Mädchens zu streicheln versuchte. Und Hanna schrak nicht vor dieser Berührung zurück, wie sie sonst zu thun pflegte. Ihre Gedanken weilten weitab von der Gegenwart; sie träumten den Moment voraus, in welchem sie dem Bruder ihrer Mutter zum erstenmale gegenüberstehen würde.

Und der sehnlichst erwartete Moment kam und wirkte auf beide Theile förmlich erschütternd.

(Fortsetzung folgt.)

## Sternlos.

Roman von F. Alina.

(20. Fortsetzung.)

In sichtlich leidenschaftlicher Erregung waren diese Worte gesprochen worden. Die bleichen Wangen des jungen Mädchens hatten sich höher gefärbt, ihre gewöhnlich schlaffe, müde Haltung war wie verschwunden und hochauferichtet stand sie der Tante gegenüber, in keiner Weise das Bild einer Hilfsbedürftigen und Leidenden, sondern vielmehr einer ihr Recht Fordernden.

Die Commerzienrätin war unwillkürlich einen Schritt zurückgewichen. Sie war überrascht, erschrocken. Zu keiner Zeit hätte ihr diese Wandlung, die mit Hanna vorgegangen zu sein schien, unwillkommener sein können. Sie rang einen Augenblick nach Fassung und nach den rechten Worten, um diesem leidenschaftlichen Gefühlsausbruch verständlich zu begegnen.

«Arme Hanna, welchen falschen Vorstellungen bist du wieder zum Opfer gefallen!» glaubte sie, dieselben endlich gefunden zu haben. «Ist es möglich? Du uns eine Last! Hast du jemals durch unsere Bemühungen um dich einen solchen Eindruck empfangen? Du bist krank, ja, aber du kannst gesunden, wenn du dich willig in die Anordnungen fügst, die ärztliche Kunst für dich als nothwendige erkennt.»

Welch einen einschmeichelnden Klang diese Frau, der wirkliche Herzensregungen stets fremd geblieben

waren, in ihre Worte zu legen verstand, so daß selbst der kalte, sich immer gleich bleibende Ausdruck ihrer Augen die Wirkung dieser Worte abzuschwächen nicht imstande war.

«Hanna, fühlst du dich stark genug, eine große Freude zu ertragen?» fuhr sie fort, während sie mit scharfem Blick das junge Mädchen beobachtete. «Ist dir etwa bekannt, daß deine Mutter noch einen Bruder hatte!»

Die Worte machten einen großen Eindruck auf Hanna. Abermals stieg das Blut in ihr bleiches Gesicht. Erwartungsvoll richteten sich ihre Augen auf die Commerzienrätin.

«Ja, meine Mutter sprach zuweilen von einem Onkel Karl. Sie hat ihn in den letzten zwei Jahren ihres Lebens als einen Todten betrauert. Tante Anny, lebt er noch?»

In Hanna's Augen leuchtete es plötzlich auf.

«Er lebt noch!» lautete die Antwort.

«O, mein Gott, er lebt! Die Mutter hat ihn sehr lieb gehabt! Wo ist er? Wann werde ich Onkel Karl sehen?»

Die mit Ekstase ausgestoßenen Worte schienen die Commerzienrätin heftig zu beunruhigen.

«Du wirst ihn sehen, Hanna, sobald du mir versprichst, dich ruhig und gefaßt zu verhalten,» antwortete sie der Richte mit Gemessenheit. «In der letzten Zeit hat dein Gesundheitszustand sich gebessert; bei



— (Menchlerischer Raubmord.) Vor dem Wiener Schwurgerichte unter dem Vorsitze des Landesgerichtspräsidenten Grafen Bamezan fand die Verhandlung wegen des menchlerischen Raubmordes statt, dessen Schauplatz in der Nacht vom 27. auf den 28. Mai die Wiese im Inundationsgebiete des Donaustromes in der Nähe der Kaiserwiesen war. Angeklagt ist der 25jährige Fabrikarbeiter Johann Königsberger, welcher am 29. Mai den Geschäftsdieners Josef Pexiva wegen einer Barschaft von 60 kr. grausam ermordete. Der geständige Angeklagte wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— (Hochverrathssproceß.) In dem in Prag geheim durchgeführten Hochverrathssproceß gegen Jdenko Matějček, 16 Jahre alt, Johann Kolečko, ebengaltig 16 Jahre alt, und den 18jährigen gewesenen Statisten Ferdinand Schäft wurde am 28. Juni nachmittags nach 4 Uhr das Urtheil gesprochen. Die drei Angeklagten wurden des Verbrechen des Hochverrathes, der Majestäts-Beleidigung, der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, der öffentlichen Gewaltthätigkeit und des Diebstahles, des Vergehens des Aufstehens und der Uebertretung der Ehrenbeleidigung wie des Waffenpatentes schuldig erkannt. Es wurden demgemäß verurtheilt: Matějček und Kolečko zu je zwölf Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Fasten, Dunkelhaft und hartes Lager in jedem Vierteljahre und überdies an jedem 6. März; Schäft zu dreizehnmönatlichem Kerker und einmaligem Fasten in jedem Monate. Die beiden Erstgenannten verließen nach der Urtheilsverkündung lachend den Gerichtssaal.

— (Die Vorgänge in Frankreich.) Nach einer Meldung des «Soleil» aus Marseille haben die bei den dortigen Affianierungsarbeiten beschäftigten Franzosen die Arbeit eingestellt und fordern die Entlassung der italienischen Arbeiter.

— (Amsterdamer.) Im Proceß gegen die Amsterdamer Banknotenfälscher verurtheilte das dortige Tribunal den Verfälscher der falschen Banknoten, Krausse, zu fünf Jahren, Tobaerts zu vier, Thumm zu drei, van Vient, Frey, Rempt, Keeze zu zweieinhalb, Sinnige und Arntz zu zwei Jahren Zuchthaus; Doeschke wurde freigesprochen.

— (Aus Petersburg.) Am 27. v. M. trat im Departement der Eisenbahnen ein aus Delegierten mehrerer Ministerien und Vertretern von Kohlenindustriellen bestehender Congress zusammen zur Ausarbeitung endgültiger Regeln über den Frachttransport in Waggons, welche Privatpersonen gehören. Ueber den Stand des Flachsbauers zu Anfang Juni werden folgende officielle Daten bekannt: Die Aushaatsfläche hat sich im Vergleiche zum Vorjahre nicht wesentlich verändert. In vielen Gouvernements hat der Flachsbau theils infolge der Dürre theils durch die Kälte gelitten; gut steht der Flachsbau in den Gouvernements Kurland, Kovno, Nowgorod, Kostroma, Jaroslaw, Wladimir und Perm. Im allgemeinen hegt man für den Gesamtertrag der Flachsernte keine Befürchtungen.

— (Cholera.) Weder aus Galizien noch aus der Bukowina liegt eine Meldung über eine Erkrankung oder einen Todesfall an Cholera vor.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Stempel.) Aus Anlaß einer Anfrage hat das k. k. Finanzministerium den unterstehenden Behörden und Aemtern eröffnet, daß die Befähigungen, welche die Gemeindevorstellungen im Sinne des § 27 1 b der Verordnung vom 15. April 1889, R. G. Bl. Nr. 45, den Gesuchen der Befähigten um Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Bezirkes über die Richtigkeit der Gesuchangaben beifügen, nach T. P. 117 lit. m des Gebührengesetzes die bedingte Gebührenfreiheit genießen, diese Befähigungen somit für den Fall, als sie zu einem anderen als dem gedachten Zwecke verwendet werden, der Gebühr von 50 kr. unterliegen. —o.

— (Aufsichtsrecht der Behörden.) Eine für die Gewerbetreibenden wichtige Entscheidung hat am 28. v. M. der Verwaltungsgerichtshof gefällt. Dieselbe betrifft das Aufsichtsrecht der politischen Behörden über die Genossenschaftsausschüsse. Das Handelsministerium hatte als oberste Instanz einen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Landstron bestätigt, wonach der Gewerbevereinschaft in Böhmisch-Trübau die Verpflichtung auferlegt worden war, ihre Ausschusssitzungen der politischen Behörde anzuzeigen. Gegen diesen Auftrag erhob die genannte Corporation eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof. Der Verwaltungsgerichtshof, welchem der erste Präsident desselben, Graf Belcredi, präsidirte, verwarf die Beschwerde mit der Begründung, daß die Genossenschaftsorgane verpflichtet seien, die Ausschusssitzungen der Behörde anzumelden, und daß die Behörden befugt seien, ihre Delegierten zu denselben zu entsenden.

— (Militärisches.) Zur heurigen Übungsreise der Jöglinge der k. u. k. Theresianischen Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, von welcher wir unlängst kurze Notizen nahmen, geht uns nunmehr die Mittheilung zu, daß am 18. und 19. Juli l. J. 1 Officier, circa 50 Jöglinge und 6 Mann in der Umgebung von Krainburg und 1 Officier, circa 50 Jöglinge und 6 Mann von Lengenfeld nach Asp und in der Umgebung von Welbes, ferner vom 16. bis 19. Juli eine zweite Abtheilung, bestehend

aus der gleichen Zahl von Officieren, Jöglingen und Mannschaft, von Ober-Perlach nach Neumarkt und in der Umgebung von Radmannsdorf und Welbes die taktischen Übungen im Kronlande Krain vornehmen werden. —o.

— (Erweiterung der Volksschule in Adelsberg.) Der k. k. Landesschulrath hat im Einvernehmen mit dem krain. Landesausschusse vom Schuljahre 1894/95 angefangen die Umwandlung der jetzigen vierklassigen Volksschule in Adelsberg, an welcher drei Parallelabtheilungen für Mädchen bestehen, in eine fünfklassige, deren zwei oberste Classen aus je einer Parallelabtheilung für Knaben und Mädchen zu bestehen haben, bewilligt.

— (Zur Förderung der Weinandbereitung.) Welcher Zweig der ländlichen Hausindustrie sehr im Abnehmen begriffen ist, gedenkt das Ackerbauministerium im Vereine mit den Landwirtschaftsgesellschaften manches in Anregung zu bringen. Vorerst sollen durch Belehrung in den Schulen und Landwirtschaftsfamilien die Landwirthe zum neuerlichen fleißigeren Flachs-anbau ermuntert und dann belgische Maschinen für das Flachsbrechen eingeführt werden, da sich die ländliche Bevölkerung vielfach schon das Flachsbrechen mit ihren primitiven Werkzeugen abgewöhnt hat.

\* (Brandstifter.) Wie man uns aus Stein mittheilt, brach in der mit Stroh eingedeckten, isoliert gelegenen Kälche des Michael Feß zu Groß-Mannsburg auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus und äscherte dieselbe und die Wirtschaftsgebäude, bestehend aus dem Stalle, der Dreschteme und der Harpfe, vollständig ein. Das Vieh und die Einrichtungsgegenstände wurden gerettet. Feß, welcher hieburch einen Schaden von 600 fl. erlitt, ist mit dem Betrage von 550 fl. versichert. Menschenleben oder deren Beschädigungen sind nicht zu beklagen. Am Brandplatze erschien die freiwillige Feuerwehr von Mannsburg. Dies ist der vierte Brand im Verlaufe von wenigen Wochen in Mannsburg; es ist daher anzunehmen, daß sämtliche Brände von Verbrecherhänden gelegt wurden. Nach dem Brandstifter wurde zwar von der k. k. Gendarmerie, namentlich in der letzten Zeit, intensiv gefahndet, jedoch bisher ohne Erfolg. Seit Mitte Juni d. J. sind in Groß- und Klein-Mannsburg je zwei Mann von der Gemeinde als Nachtwachen, welche die ganze Nacht hindurch patrouillieren, aufgestellt worden, ohne daß es auch diesen gelungen wäre, des Brandstifters ansichtig zu werden. Da sich die Bevölkerung bereits in begreiflicher Aufregung befindet, so soll sowohl zur Beruhigung derselben als auch behufs Ausforschung des Verbrechers der Mannsburger Gendarmerie-Posten verstärkt werden. Auch werden in den Nachbargemeinden Nachtwachen aufgestellt. —r.

— (Weingärten mit amerikanischen Reben in Krain.) Der Staat unterhält in Krain Anlagen mit amerikanischen Rebenforten in Landstraf, im Wippacherthale, in Drascht bei Mötting und in Tschernembl. Das Land selbst hat außer den Anlagen bei der Weinbauschule in Stauden noch eine Rebenchule beim Zwangsarbeitshause in Saibach angelegt. Von den landwirtschaftlichen Filialen haben sich Weingärten erworben: die Filiale in Gurkfeld (3), die Filiale in Rudolfswert (in Weiskirchen) und die Filiale in Landstraf. Die erst jüngst ins Leben gerufene Filiale in Götze bei Treffen sowie die landwirtschaftliche Filiale in Mötting sind gleichfalls im Begriffe, Weingärten mit amerikanischen Reben anzulegen. —v.

\* (Die Schischler Feuerwehr) veranstaltete gestern anlässlich der Einweihung ihres neuen Depots Festlichkeiten, die unter Theilnahme mehrerer Feuerwehrvereine und bei Anwesenheit eines zahlreichen Publicums in bester Ordnung verliefen. Das nachmittags im Kosler'schen Bräuhausegarten arrangierte Volksfest erfreute sich eines großen Zuspruches, und es fanden die Productionen der Musik sowie auch das übrige Gebotene dankbare Anerkennung.

\* (Aufgefundene Leiche.) Am 29. v. M. wurde im Sabelfusse nächst St. Agatha die Leiche eines circa 50 Jahre alten, 175 Centimeter großen unbekannten Mannes aufgefunden. Derselbe hatte braune, melierte Haare, ovales Gesicht, stumpfe Nase, proportionierten Mund, gute Zähne, einen kurzgeschneitten Schnurrbart und am rechten Arme eine acht Centimeter lange alte Narbe. Bekleidet war er mit einem schwarzen Rocke, solcher Weste und mit dunkelblauer Stoffhose, auf welcher inwendig der Name «Blazil» aufgeschrieben steht. Seine Wäsche ist ungemäht, sämtliche Kleidungsstücke sind sehr gut erhalten. Außerdem war bei der Leiche auch ein rothes Sacktuch mit blauem Rande in einer Ecke mit «M» aus weißem Zwirn gemäht, ferner ein weißes ungemähtes Sacktuch, ein Gebetbuch mit dem Titel «Seraphisches Regelbuch, Mitglied des dritten Ordens», schließlich ein Kamm und ein Vottozettel. Bei der gerichtlichen vorgenommenen Obduction wurden keine Spuren einer Gewaltthat entdeckt, und wurde die Leiche sohin auf dem Ortsfriedhofe St. Agatha, polit. Bezirk Stein, begraben. —r.

— (Raufhandel.) Am 24. v. M. 3 Uhr früh geriethen der Kaiserliche Sohn Johann Ukalar von Großdorf und der Tagelöhner Mathias Kovacic in Snojzet in einen Wortwechsel, welcher bald in eine Balgerei ausartete, wobei Kovacic dem Ukalar einen Messerstich in die Herz-

gegend und fünf Stiche in den Hals versetzte und ihn schwer verwundete. Ukalar dagegen brachte dem Kovacic eine Kopfwunde, eine Wunde am rechten Ohre und eine Hautabschürfung ober dem linken Auge bei. Die Verletzungen des Kovacic sind leichte. —r.

\* (Schadenfeuer.) Am 28. d. M. um halb 3 Uhr früh ist auf dem Dachboden des Hausbesizers Karl Javorsek in Stein Nr. 60 Feuer ausgebrochen, welches den Dachstuhl dieses Hauses gänzlich einäscherte. Das Feuer ergriff das Haus der Wirtin Josefa Brecher Nr. 59 und vernichtete ebenfalls zum größten Theile den Dachstuhl. Die Nachbarhäuser des Johann Potocnik und des Franz Sterle standen in großer Gefahr, blieben jedoch durch das rasche und energische Eingreifen der Steiner Feuerwehr verschont. Der hieburch verursachte Schaden beträgt bei Javorsek circa 1000 fl. und bei der Josefa Brecher 1500 fl., ferner erlitt Johann Potocnik einen Schaden von 100 fl. und Franz Sterle einen solchen von 150 fl. Alle Beschädigten sind versichert, und zwar Javorsek auf 1200 fl., Brecher auf 1000 fl. und Sterle auf 500 fl. Die Höhe der Versicherungssumme des Potocnik konnte jedoch nicht erhoben werden, da der Genannte seinen Wohnsitz in Domschale hat. Auf welche Weise das Feuer zum Ausbruche kam, konnte bis nun nicht ermittelt werden, doch wird vermutet, daß dasselbe gelegt wurde. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß es durch irgend eine unvorsichtige feuergefährliche Handlung von Seite der Parteien entstanden ist, indem dasselbe nach Angabe des Sicherheitswachmannes Johann Kolmann von Stein und der Maria Jerin, welche auf dem Brandplatze zuerst erschienen, nächst dem Rauchfange, wo Karl Javorsek circa zwei Centner Heu aufbewahrt hatte, ausgebrochen ist. Bei der Bösung des Feuers erlitt der Buchbinder Karl Resch von Stein Nr. 67 eine schwere Verletzung. —r.

\* (Todesschlag.) Am 25. Juni gegen 12 Uhr nachts entstand auf der Straße in Lustthal zwischen den Burschen Andreas Ogrin, Franz Hajc und Jakob Majdic von Videm und anderen neun Burschen aus Podgora und Klece nach einem Wortwechsel eine Rauferei, bei welcher Jakob Majdic dem Johann Tefave einen Messerstich in den rechten Oberschenkel und einen in die linke Bauchhöhle und dem Johann Tihel einen Stich in die rechte Bauchhöhle und einen in das Herz beibrachte. Johann Tihel gab gleich nach den erhaltenen Messerstichen seinen Geist auf, Johann Tefave dagegen ist lebensgefährlich verletzt. Die Burschen Jakob Majdic, Johann Vidmar und Franz Marinsek wurden arretiert und dem k. k. Bezirksgerichte Egg eingeliefert. —r.

— (Verunglückt.) Besitzer Johann Benedikt aus Srednjavos, welcher am 13. Juni während der Heimfahrt von Krainburg bei Srednjavos in angeheitertem Zustande von seinem Wagen stürzte und sich eine innerliche Verletzung beizog, ist am 28. v. M. infolge dessen gestorben. —r.

— (Spende.) Se. Durchlaucht Fürst Karl Auerberg, Herzog von Gottschee, hat auch heuer wieder dem Gymnasial-Unterstützungsvereine zu Gottschee als dessen Protector die hochherzige Spende von 500 fl. gewidmet.

— (Personalnachricht.) Bei der am 27. v. M. vorgenommenen Wahl des Bezirksstrafenvorstandes für den Concurrenzbezirk Radmannsdorf wurden die Herren Alexander Roblek in Radmannsdorf zum Obmann und Andreas Jurgele aus Otol zu dessen Stellvertreter gewählt. —o.

— (Ernennungen im Postdienste.) Zu den von uns bereits gebrachten Postofficials-Erennungen tragen wir noch nach, daß im Bezirke der Post- und Telegraphen-Direction in Triest ernannt wurden: die Postassistenten Herren August Sapaine, Vincenz Mofettig und Johann Rutalek.

— (Ertrunken.) Am 24. Juni l. J. abends ist die 45jährige ledige Inwohnerin Katharina Naglic aus Oberveßlach bei einem Epilepsieanfälle in die bei ihrem Wohnhause befindliche Lache gefallen und darin ertrunken.

— (Maler Ludwig Graf.) In Welbes ist am 29. v. M. der bekannte Wiener Maler Ludwig Graf verstorben. Maler Graf litt schon seit längerer Zeit an einem Neugebilde der Lunge. Vor ungefähr vier Wochen noch war er zum letztenmale im Künstlerhause und begab sich kurze Zeit darauf von Wien nach Welbes, wo er Genesung und Erholung von seinem Leiden erhoffte. Das Leichenbegängnis fand gestern im Beisein der hinterbliebenen trauernden Familie in Klagenfurt statt.

— (Curiste.) In der Zeit vom 21. bis 27ten Juni sind in Abbazia 85 Curgäste angekommen. In den Monaten Juli und August concertiert die Curmusik jeden Mittwoch und Samstag nachmittags von 5 bis halb 7 Uhr bei günstiger Witterung im Parke, bei ungünstiger Witterung im Cafe «Quarnero»; an denselben Tagen abends von 8 bis 10 Uhr in den Gartenlocalitäten des «Hotels Stefani».

— (Den Sohn erschossen.) Man schreibt aus Capobistria, 27. v. M.: Der Wirt Jakob Becenko wollte gestern abends eine Kaze erschießen, die sich in seinem Locale herumtrieb. Statt die Kaze traf aber der unglückliche Schütze seinen eigenen achtjährigen Sohn Humbert, der über zwei Sessel ausgestreckt schlief. Die Kugel drang dem Knaben ins Herz; er blieb auf der Stelle todt.



(Sanitäres.) Der Verlauf der in einigen Ortschaften der Gemeinde Franzdorf herrschenden Scharlachepidemie ist günstig, denn derselbe ist in Abnahme begriffen und in den Ortschaften Nischouz, Laze und Bresowitz gänzlich erloschen. Der Ort Franzdorf weist nach der letzten ärztlichen Erhebung 22 Zuwächse und im ganzen 27 Kranke auf. Seit dem Ausbruch dieser Epidemie erkrankten 121 Kinder, von denen 66 genesen und 20 gestorben sind. Alle eingeleiteten sanitäts-polizeilichen Maßregeln werden von der Bevölkerung befolgt, nur mit der Isolierung der Kranken hat es seine Schwierigkeiten, was bei der armen Landbevölkerung leicht begreiflich ist. Die Schulsperre dauert fort. — o.

(Schwere Verletzung.) In der vergangenen Nacht wurde ein Civilist von einem Corporal des 27. Infanterie-Reg. in der Hilscher-Gasse durch einen Bajonettschlag schwer verletzt. Die Veranlassung soll ein im Gasthause vorausgegangener Wortstreit gegeben haben.

## Neueste Nachrichten.

### Se. Majestät der Kaiser in Trient.

Se. Majestät der Kaiser verließen auf der Reise nach Trient in San-Michele den Zug, wo sich mehrere Deputationen zur Begrüßung des Monarchen eingefunden hatten. Se. Majestät geruhten einige derselben durch Ansprachen auszuzeichnen.

Se. Majestät der Kaiser traf programmgemäß am 30. Juni in Trient ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Statthalter, vom Fürstbischof, dem Corpscommandanten und den Vorständen der Localbehörden empfangen. Auf dem Perrone war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Als der Hofzug die Station Gardolo passierte, wurden die Festungsflaggen gehißt. Unter Kanonendonner und Glockengeläute fuhr der Zug in die Station ein. Die massenhaft herbeigeströmte Bevölkerung bereitete dem Monarchen begeisterte Ovationen.

Se. Majestät verließ den Hofzug und reichte dem Statthalter die Hand. Hierauf hielt der Landeshauptmann eine italienische Ansprache, in welcher er namens der Provinz den tiefgefühlten Dank für den gnädigen Besuch Südtirols durch den erlauchten Monarchen ausdrückte und hervorhob, daß im Herzen jedes Bürgers des Landes der Jubel über diesen Besuch Sr. Majestät freudigsten Wiederhall finde. Mit heißen Segenswünschen für den Kaiser und die Kaiserin schloß die Ansprache.

Se. Majestät der Kaiser erwiderte die Ansprache italienisch. Se. Majestät gab der Freude Ausdruck, den Süden Tirols wieder besuchen zu können und dankte dem Landeshauptmann für die Guldigung. Sodann hielt der Vicebürgermeister von Trient eine Ansprache, welche Se. Majestät abermals italienisch erwiderte.

Der Kaiser dankte für die im Namen Trients zum Ausdruck gebrachten Gefühle der Ergebenheit und Ehrfurcht und bemerkte, daß viele Jahre verflossen, seitdem er zum letztenmale die treue Stadt Trient besuchte. Se. Majestät sprach die Ueberzeugung aus, er werde bei seinem diesmaligen Besuche Gelegenheit haben, sich von den Fortschritten der Stadt zu überzeugen. Se. Majestät drückte schließlich die lebhafteste Theilnahme über die Erkrankung des wohlverdienten Bürgermeisters Dr. Mazzurana aus.

Se. Majestät der Kaiser sprach mehrere Persönlichkeiten an, schritt die Ehrencompagnie ab und begab sich mittelst Equipage unter brausendem, sich stets erneuerndem Jubel des massenhaften Publicums in das Hotel Trento. Infolge der andauernden Hochrufe erschien der Kaiser auf dem Balkon und dankte, sichtlich tief gerührt, für die Kundgebungen. Die Stadt ist prächtig besaggt und geschmückt. Es herrscht unendlicher Festesjubiläum. Beim Erscheinen Sr. Majestät des Kaisers im Theater wurde die Volkshymne intoniert, welche das Publicum unter begeisterten Hochrufen stehend anhörte. Aufgeführt wurde „Falstaff“. Bei der Fahrt vom und zum Theater wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

Trient, 1. Juli. Nachmittags um 4 Uhr machte Se. Majestät der Kaiser die programmäßige Rundfahrt. Se. Majestät besichtigte die ehemalige bischöfliche Residenz „Castello buon Consiglio“, welche seit der Franzosenzeit zu einer Kaserne adaptiert wurde und sprach seine Bewunderung über die Architektur des Gebäudes aus, bedauerte, daß diese Kunstschätze seinerzeit nicht mehr gewürdigt wurden, besichtigte hierauf das Justizpalais, Gymnasium, Taubstummeninstitut und das Waisenhaus und wohnte den Vorträgen bei. Se. Majestät wurde in den Schulen mit der Volkshymne begrüßt. Der Kaiser besichtigte sodann in der Centrale Electrica die Anlage des Electricitätswerkes, schließlich die Kindergärten im Asilo Pedrossi und Asilo Sanella, wo Allerhöchstderselbe mehrere der kleinen Böglinge huldvollst ansprach und seiner Freude bei den kindlichen Antworten sichtlich Ausdruck gab. Eine dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte Se. Majestät. Der Kaiser überall enthusiastisch und jubelte Allerhöchstderselben laut zu. Se. Majestät sprach sich wiederholt lobend über die Haltung der Bevölkerung, die Herzlichkeit des Empfanges und die mächtige Ausschmückung der

Stadt aus. Das Feuerwerk verlief großartig. Ein großes Gerüst, die Burg darstellend, erstahlte in vielfarbigen Glanze, und es war der Allerhöchste Namenszug in feurigen Lettern sichtbar. In der Volks-hymne ertönte und unzählige Schüsse den Act verkündeten. Se. Majestät der Kaiser sah vom schmucken Pavillon aus unter stürmischen Freudenfundgeburgen des Volkes dem überwältigenden Schauspiel zu, das durch die bengalische Beleuchtung der umliegenden Höhen eine imposante Einrahmung erhielt.

### Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 30. Juni. Morgen um 8 Uhr früh wird der Kranz, den Se. Majestät Kaiser Franz Josef am Sarge des Präsidenten Carnot niederlegen läßt, in das Elysée gebracht werden. Der Kranz ist ein prachtvolles Blumengewinde; die Schleifen sind in den kaiserlichen Farben gehalten und tragen die Widmung: „Au président Carnot — François Joseph, empereur et roi.“ An dem Leichenbegängnis werden in Vertretung der österreichisch-ungarischen Monarchie der Botschafter Graf Hoyos-Sprinzstein und das gesamte Botschaftsperonale theilnehmen.

Kaiser Wilhelm ließ einen prachtvollen Kranz mit breitem violetten Bande an Carnots Sarg niederlegen. Das Band trägt in Goldschrift den Buchstaben W unter einer Kaiserkrone.

Der Erzbischof und der Clerus folgen dem Leichenzug Carnots nicht in das Pantheon, da es nach den kirchlichen Vorschriften dem Clerus verboten ist, die ehemals heiligen, jetzt aber profanierten Räume des Pantheons im Ornat zu betreten.

### Telegramme.

Livorno, 1. Juli. (Orig.-Tel.) Der Journaldirector Bandi wurde durch den Dolchstoß eines unbekannten Thäters heute früh verletzt und starb nach der Operation.

Paris, 30. Juni. Nachdem Dupuy sich mit seinen früheren Ministercollegen und zahlreichen politischen Persönlichkeiten besprochen hatte, theilte er dem Präsidenten der Republik mit, daß er die Mission der Cabinetsbildung übernehme.

Paris, 30. Juni. Das neue Ministerium wird aus denselben Elementen wie das letzte Cabinet zusammengesezt sein.

Marseille, 1. Juli. (Orig.-Tel.) „Petit Marseillais“ veröffentlicht Details über die Entdeckung der Verschwörung gegen Carnot. Montags äußerte sich ein kürzlich affentierter und gegenwärtig im Militärgefängnisse in Haft befindlicher Soldat, als er die Ermordung Carnots erfuhr, daß er gewußt habe, daß Carnot in Lyon ermordet werden würde, daß es der Italiener Caserio sei, der den Mord begangen, daß er denselben kenne und daß Caserio durch das Los dazu bestimmt worden sei. Der Soldat erzählte ferner, daß infolge der Hinrichtungen Baillants und Henrys eine Gruppe von sieben Anarchisten den Tod Carnots beschloßen habe. Eines Abends habe man ausgelost, wer den Präsidenten in Lyon erschößen solle. Das Los bestimmte Caserio, welcher darüber eine teuflische Freude zeigte. Nach einer nichtsagenden Auseinandersetzung mit seinem Arbeitsgeber verließ Caserio denselben am 22. v. M., nachdem er sich seinen Lohn hatte auszahlen lassen. Caserio kaufte einen Dolch und reiste nach Lyon ab. Der Soldat wiederholte diese Angabe vorgestern vor der Behörde und nannte die Namen der sieben Verschwörer, die sich entweder bereits in Gewahrsam befinden oder unmittelbar vor der Verhaftung stehen. — Drei Italiener wurden in Vone verhaftet, weil sie öffentlich ihre Befriedigung über das Attentat auf Carnot ausgesprochen hatten. Der Spanier Perez wurde aus demselben Grunde ausgewiesen.

Glatz, 1. Juli. (Orig.-Tel.) Die seinerzeit wegen Spionage verurtheilten französischen Officiere wurden begnadigt und enthaftet.

### Angekommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 30. Juni: Suppančić, Herrschaftsbesitzer, f. Frau, Schloß Weissenfels. — Pressfreund, Deconomiebesitzer, Graz. — Klobučar, f. f. Bezirksrichter Treffen. — Wischniker, f. f. Bezirksrichter, Reifnitz. — Dr. Cavazzani, Advocat, Triest. — Hirsch, Handelsakademiker, Budapest. — Hirsch, Kfm., Lieben 5. Prag. — Scheer, Raab, Hilfsreich, Kfte., Wien. — Gal, Gastwirt, Stadl. — Klement, Beamter, Graz. — Beckers, Kfm., Langenweh. — Diesel, Kfm., Leipzig. — Bois de Chesme, Kfm., Triest. — Kalons, Ingenieur, Prag. — Remschagg, Privat, Fiume.

Am 1. Juli: Falger, Reichstein, Privatiers; Schild, Kfm.; Wolff, Kohn, Lustig und Schwarz, Reiz; Winant, Fuhrverbesitzer und Rumbold Edel v. Rumbold, Oberstleutnants-Witwe, Wien. — Just, Privatier, Arch. — Rancic und Debevc, Besitzer, Bräwald. — Hönigsmann, Lehrer, Gottschee. — Brunetti, Industrieller, Rovigno. — Mezzari, Kfm., Pifino. — Danenbacher, Schiffsführer, Pola. — Krušnik, Pfarrer, Ffrien. — Sremčević, Privatier, Ill.-Feistritz. — Hamerschmidt, Kfm., Laibach. — Carafura, Presl, Josef und Johann Trinto, Privatiers, Tolmein. — Matly, Fabrikant, Weissenfels. — Salloza, Betriebsarzt, Großlam. — Catti, Primararzt, Fiume. — Gollob, Adjunct, Agram. — Resmann, Inspectors-Gattin, Wollan. — Dgrin, Maler, Oberlaibach. — Nleder, Fleischhauer, Hermagor. — Dr. Slanc, Rudolfswert. — Schoch, f. und f. Oberlieutenant, Graz. — Baron Ballic, Sabatto.

### Hotel Elephant.

Am 30. Juni: Batar, Privatier, f. Frau, Lieben. — Mullerova, Privatier, f. Schwester, Prag. — Wunderlich, Kfm., Altenstadt. — Epstein, Privatier, f. Frau, Agram. — Kholfi, Marine-Ingenieur; Kerta, Postbeamter, f. Frau; Zamparo, Privatier; Bussi, Schilizzi, Kfte., Triest. — Kieger, Director, Annathal. — Landau, Privatier; Kulla, Pustkailer, Weinberger, Fabiani, Kfte., Wien. — Detrie, Adelsberg. — Felfl, Pfarrer, Boysdorf. — Tinner, f. u. f. Lieutenant, Klagenfurt. — Kaufmann, Erben, Kfte.; Heinrich, Weinbändler, Fiume. — Besei, Privatier, f. zwei Kindern, Karstadt. — Kotnik, f. f. Postcontrolor, Rovereto.

Am 1. Juli: Bed, Inspector; Frank, Bzborowiz. — Aney, Triest. — Dig, Fabrikbeamter; Schreiber, Lundenburg. — Hauser, f. f. Beamter; Brandl, Götting. — Haimmer, Stern, Drenstein, Kfte., Agram. — Mayer, Tuchfabrikant, Graz. — Semen, Kfm., Wien. — Neumann, Kfm., Budapest. — Pollat, Kfm., Neumarkt. — Hambrusch, Fausner, Kfte.; Gruber, Deconom, St. Veit. — Pollat, Gerber, f. Sohn, Ferlach. — Dr. Barle, Stein. — Globocnik, Kfm., Krainburg. — Jutitioni, Kfm.; Fogar, Besitzer, Görz. — Schupfer, Kft., Straßen Tirol. — Rus, Kfm., f. Frau, Hönigstein. — Penca, Kfm., Rassenfuß.

### Hotel Baierischer Hof.

Am 30. Juni. Medic, Fabrikant, mit zwei Töchtern, Linz. — Rabuse, Conditor, f. Frau u. Tochter, Neffenthal. — Medic, Wirtschaftsbesitzer, Bichel. — Schauer, Hausierer, Rudolfswert. — Barzizza, Pferdehändler, Italien. — Smotes, Kfm.; Tetschi, Pferdehändler, Triest. — Blesz, Kfm., Romans. — Zupanc und Gutman, Zimmerleute, Töplitz.

Am 1. Juli. Baumgartner, Viehhändler, Brigen. — Schepfer, Windisch, Kofler, Gurbor, Schweinehändler, Tirol. — Postulin, Debetat, Marusic, Landleute, St. Andreas. — Spazapan, Filsleiter, Görz. — Kreule, Grundbesitzer, Heiligenkreuz. — Braune, Lederhändler, Gottschee. — Tschalustnig, Kfm., Villach. — Guller, Fiaker, Judenburg.

### Hotel Südbahnhof.

Am 29. Juni. Berger, Laibach. — Gogola, Wippach. Am 30. Juni. Bergant, St. Georgen. — Pecnik, Lipljene. — v. Mirosoj, Graz. — Bichel, Prag.

### Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 29. Juni. Katholnig, Villach. — Sedlat, Haida. — Reichstein, Wien.

### Verstorbene.

Den 29. Juni. Imagošlav Bezaj, Bildhauers-Sohn, 5 M., Triesterstraße 26, Darmkatharch.

Den 30. Juni. Josef Hammerschmidt, pens. Locomotivführer, 67 J., Wienerstraße 23, Tabes dorsalis.

Den 1. Juli. Victor Janesic, Fleischers-Sohn, 2 M., Polanastraße 25, Traisen. — Gertraud Stibil, Besizerin, 53 J., Kralauerdamm 12, Brustfellentzündung.

### Im Spitale:

Den 28. Juni. Maria Grum, Inwohnerin, 73 J., Herzfehler.

Den 29. Juni. Anton Rejzar, Arbeiter, 35 J., Tuberculose. — Maria Brozovic, Schneiders-Gattin, 35 J., Lungen-tuberculose.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
30.	7 U. Mg.	741.4	15.4	N. schwach	heiter	0.00
	2 U. N.	740.4	25.6	D. schwach	theilw. bew.	
	9 U. Ab.	741.8	15.6	D. schwach	theilw. bew.	
1.	7 U. Mg.	743.1	16.6	D. schwach	heiter	0.00
	2 U. N.	741.0	25.4	windstill	heiter	
	9 U. Ab.	740.6	20.0	D. schwach	bewölkt	

Am 30. Juni vormittags heiter, nachmittags dunstiges Gewölke in W., später auch in SW., einzelne Regentropfen, abends theilweise heiter, Abendroth, Wetterleuchten in D. — Am 1. Juli morgens heiter, nachmittags wechselnde Bewölkung, abends einzelne Regentropfen, Wetterleuchten in N., D. und S. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 18.9° und 20.7°, beziehungsweise gleich und um 1.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, resp. Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

### Josef Hammerschmidt

für die ehrende Begleitung des theuren Verbliebenen zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit unseren herzlichsten und wärmsten Dank aus.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem unjagbaren Schmerz über das Ableben unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, resp. Mutter und Großmutter, der Frau

### Marie Hajek geb. Menhard

sowie für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Stein am 30. Juni 1894.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



